

haltung des Neugeborenen war man besorgt. Auf Anordnung des Arztes wurde demselben alter Ungarwein eingeflößt, durch dessen belebende Kraft der Prinz sichtlich erstarbte. Seitdem war es am sächsischen Hofe Sitte geworden, jedem Neugeborenen alten Ungarwein zu reichen.

Die erste Jugend des Herzogs fällt in die Zeit des österreichischen Erbfolgekriegs. Auch Sachsen erhob Erbansprüche, und seine Truppen schlossen sich bei Prag an die französischen unter dem Marschall von Sachsen, einem natürlichen Sohne Augusts II. an. Bei der Erstürmung Prags besetzten die sächsischen Truppen den Gradschin. Nach der Krönung Karls VII. (19. December 1741) in Prag verließen dieselben Böhmen und rückten an der Seite der Preußen durch Mähren bis gegen Wien.

Der Separatfrieden von Breslau (11. Juni 1742) mit Preußen nöthigte auch Sachsen von der Coalition gegen Maria Theresia zurückzutreten und Frieden zu machen.

Im Jahre 1742 sah der vierjährige Prinz nacheinander Karl VII. und Friedrich II. auf ihrer Durchreise durch Dresden sowie die Rückkehr eines Theiles der sächsischen Truppen. Zwei Jahre später passirte die Erzherzogin Maria Anna, die jüngere Schwester Maria Theresiens, welche an den Prinzen Karl von Lothringen vermält war, Dresden auf ihrer Reise nach den Niederlanden, über das ihrem Gemal die Generalstatthalterschaft übertragen worden war. —